

(1247 geweiht), wurde der Dom zur gotischen Kirche umgebaut, und fiel am 29. März 1942 den Bomben zum Opfer. Inzwischen wiederhergestellt bietet er eine bedeutende Innen-Ausstattung: u. a. das Triumphkreuz des Lübecker Künstlers Bernd Notke (1477), die Renaissance-Kanzel von dem flämischen Steinmetz Hans Fleming (1586) mit Reliefs von dem flämischen Bildhauer Willem van den Broeck, einen Lettner mit Kirchenuhr von 1628, zwei großformatige Tafelbilder aus dem 17. Jahrhundert und Grabkapellen mit steinernen Sarkophagen. Auf dem Domkirchhof steht das Denkmal Heinrichs des Löwen auf hohem Sockel, wobei es sich um einen 1975 entstandenen Bronze-Nachguss des berühmten Braunschweiger Löwen (aus den 1160er Jahren, heute im Herzog Anton Ulrich-Museum/ Burg Dankwarderode in Braunschweig) handelt. Der Löwe war Haus- und Wappentier Heinrichs des Löwen, des Herzogs von Bayern und Sachsen (1129–1195) und Begründers von München. Unsere Führung endete mit der Fahrt auf den Turm der Petrikirche, von dem man eine herrliche Aussicht in alle vier Himmelsrichtungen auf die Stadt genießen konnte. Frau Guntermann erzählte abschließend noch einige Details über weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt: Katharinenkloster mit Barlachfiguren an der Fassade, die heute als Museum eingerichtete Synagoge, Günter-Grass-Museum, Buddenbrockhaus u. a., die einen erneuten Besuch auf jeden Fall lohnen würden. Den krönenden Abschluss fand unser Treffen dann, für alle die noch Zeit und Appetit hatten, mit dem Besuch im „Café Niederegger“, das für seine Marzipan-Köstlichkeiten berühmt (seit 1806) ist.

Solveig Schreiter

Weber-Musiktage in Pokój 2018

Das 15. Musikfestival der historischen Parks und Gärten zu Ehren von Carl Maria von Weber in Pokój, dem ehemaligen Carlsruhe in Schlesien, wurde vom 31. Mai bis 2. Juni 2018 veranstaltet. Nach der feierlichen Eröffnung am Fronleichnamstag mit den Ansprachen der Bürgermeisterin von Pokoj, des Pastors der ev. Gemeinde und Herrn Maschler, dem Vorsitzenden vom Heimatkreis Carlsruhe, begann das Festival im 1. Teil mit Werken von J. S. Bach, dem Konzert A-dur für Bariton, Streicher und Oboe d'amore BWV 1055 und der Kirchenkantate BWV 82 „Ich habe genug“ für Bass, Oboe,

Violino I/II, Viola und basso continuo. Außerdem wurde J. Pachelbels *Kanon und Gigue* D-Dur P.37 für Streicher und basso continuo aufgeführt. In der folgenden Pause spielte vor der ev. Kirche ein Hornquartett den Jägerchor aus Webers *Freischütz* und wie im den Vorjahren gab es wieder ein Musik-Picknick mit hausgemachten Kuchen, Kaffee, Tee, und einem Souvenirs-Verkauf.

Im 2. Teil des 1. Tages gab es Werke von polnischen Komponistinnen und Komponisten, von Grażyna Becewicz (1909-1969) ein Quartett für 4 Violinen, von Marcin Markowicz (*1979) die Suite für 4 Violinen (Uraufführung), von Witold Lutosławski (1913-1994) 4 schlesische Melodien für 4 Violinen und von Henryk Wieniawski (1835-1880) die *Legende* op. 17 (arangiert von Marzena Malinowska). Die Ausführenden waren Oskar Koziółek-Goetz – Bariton, Sławomir Lackert – Oboe d’amore, Michał Blechinger – Basso continuo auf der Orgel und das Eliptique Ensemble mit den vier Violinist*innen Piotr Kosarga, Malwina Kotz, Danuta Kulisz sowie Marzena Malinowska.

Der 2. Tag des Festivals im Gemeindehaus der ev. Kirche begann mit dem *Concertino* für Horn op. 45 (in der Fassung für Horn und Klavier) von Carl Maria von Weber sowie einem Weber zugesprochenen Klavierstück, anschließend folgten 10 Stücke für Klavier zu 2 Händen aus den 12 Deutschen Tänzen, sowie ein *Concertino* C-Dur für Oboe und Klavier von Friedrich Witt, das Weber irrtümlich zugeschrieben wurde. Alle Stücke wurden sehr schön vorgetragen und erhielten viel Beifall. Nach der Pause, in der es wieder Kaffee und selbstgebackenen Kuchen gab, wurde von Carl Reinecke das *Trio* in A-moll für Oboe, Horn und Klavier op. 188 gegeben. Es spielten Urszula Kubon – Oboe, Tomasz Kubon – Waldhorn und Natalia Domańska – Klavier.

Am 3. Tag gab es Musik in der kath. Kirche von Pokoj. Es erklang von Carl Julius Hoffmann (1801-1843) die *Litanei von Loreto an die Jungfrau Maria*. Im Anschluss gab es Webers *Missa sancta* Nr. 1 in Es-dur op. 75 (JV 224).

Die Mitwirkenden unter der Leitung des Dirigenten Jarosław Jasiura waren Katarzyna Kłosowska – Sopran; Katarzyna Tobała – Alt; Bartosz Nowak – Tenor; Nikhil Goyan – Bass, der Chor aus Jasna Góra / Pueri Claromontani und das Kammerorchester der Staatlichen Musikschule Oppeln.

Webers 1. Messe wurde dieses Mal (wie schon 2017 angekündigt, wo die Messe mit Begleitung der Orgel sehr gut aufgeführt worden war) vom Orche-

ster begleitet. Es war eine sehr schöne Aufführung, die mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen wurde. Dementsprechend kam es beim Beifall zu Standing Ovationen. Viele kannten diese Messe Webers noch nicht, und waren sehr überrascht, dass Weber auch Messen geschrieben hat. Die künstlerische Leitung des 15. Weber-Festivals lag in den Händen von Hubert Prochota aus Oppeln. Gegen 20:30 Uhr ging das Festival unter vielen Danksagungen und großem Beifall und der Einladung zum 16. Festival 2019 zu Ende.

Das Hotel Pod Borem ist sehr gut renoviert worden. Der historische Park wird nun endlich seit diesem Jahr, auch mit Mitteln aus der EU, wiederhergerichtet. Es sind im 1. Stepp fünf Projektschritte vorgesehen, in denen die Figuren von der Uni Nysa (ehemals Neiße/Schlesien) unter Aufsicht des Oppelner Woiwodschaft Konservators neu erstellt werden, der Park mit Bäumen, Büschen und Wegen in seine alte Form gebracht werden soll und ein Gebäude für ein kleines Kulturzentrum am Parkrand entstehen wird. Es ist vorgesehen, für Pokoj den „Bad“-Status wiederherzustellen, wie er bis 1945 vorhanden war, wo es Bad Karlsruhe hieß. Bleibt zu wünschen, dass bei den Kommunalwahlen in der Woiwodschaft Opole (Oppelner Land), im Herbst die Bürgermeisterin, Frau Barbara Zajanc, wiedergewählt werden wird.

Alfred Haack

Eutiner Weber-Tage 2018

Zum 23. Mal wurden in Eutin, der Geburtsstadt des Komponisten, nun schon *Weber-Tage* angeboten. Insgesamt waren dabei in der Zeit vom 3. Juni bis zum 24. November 2018 immerhin 13 Veranstaltungen geplant, Konzerte, Vorträge und eine Lesung. Dass eine mittlere Kleinstadt wie Eutin sich dermaßen viele Konzerte gönnt, die sich auf einen einzigen Komponisten konzentrieren, ist schon beachtenswert. Selbstredend präsentieren die *Weber-Tage* nicht ausschließlich Werke Carl Maria von Webers, sondern beziehen seine Zeit und die Wirkungsgeschichte mit ein und kommen gerade deshalb zu interessanten Programmen. Dennoch kam der Komponist, auf den sich die Stadt Eutin in ihrem Engagement beruft, in jeder Veranstaltung vor.

Dass dieses Konzept möglich ist und seit 23 Jahren trägt, ist gewiss den Touristen geschuldet, die unter anderem zu den Eutiner Sommerspielen anreisen und dann die eine oder andere kulturelle Veranstaltung gerne